

Pränumerations-Bedingnisse:
 Für Pest u. Ofen halbjährlich 5 fl. 30 kr.,
 vierteljährlich 2 fl. 45 kr.
 In täglicher Zusendung in's Haus
 halbjährlich 6 fl. C. M.
 vierteljährlich 3 „ „
 Mit Postversendung halbjährlich
 7 fl. 30 kr. C. M.
 vierteljährlich 3 fl. 45 kr. C. M.

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühren:
 Für die Einrückung einer 4mal ge-
 spalteten Petitzeile 3 kr., bei 3mal-
 ger Insertion nur 2 kr. C. M.
Expeditionsgewölbe:
 Universitäts-Gasse, Nr. 4.
Redaktion:
 In demselben Hause, im 1. Stod.

Nro. 257.

Mittwoch, 10. November.

1852.

Den P. T. Marktbesuchern

empfehlen wir unser vielverbreitetes Blatt zur Benützung von Inseraten aller Art, die wir höchst billig und schnell besorgen.

Für die Monate
November und Dezember
 eröffnen wir ein neues Abonnement.
Pränumerationsbedingnisse:
 Mit Zusendung in's Haus für Pest-Ofen 2 fl. — kr. C. M.
 Mit Postversendung 2 „ 30 „ „
 Der Pränumerationsbetrag kann durch jedes k. k. Postamt unter der Adresse an die Expedition des „Spiegels“ in Pest franko eingesendet werden.
Die Expedition des „Spiegels.“
 Universitätsgasse Nr. 4

Oesterreich.

Wien. Durch höhere Anordnung wurde, wie man der „Trierer Zig.“ aus Venedig schreibt, die den Privataten, welche Bücher auf die Reise mit sich nahmen, dort auferlegte Verpflichtung, selbe zuerst dem Revisionsamte vorzulegen, aufgehoben. Ein Zensurbeamter ist bei der Eisenbahnmaut zugetheilt, der sämtliche Bücher der Reisenden in Augenschein nimmt. Nur für größere Expeditionen mittelst Privatgesellschaften bleibt das bisherige Revisionsverfahren in Gültigkeit.
 * Die „Tiroler Zeitung“ meldet: Einem auf verlässliche Privatnachrichten aus Wien sich gründenden Gerüchte zufolge beabsichtigt der Herr Finanz- und Handelsminister Ritter v. Baumgartner sein Portefeuille niederzulegen, welches sodann der Herr Sektionschef im Ministerium des Innern, Dr. Fischer, erhalten würde. Auch die „Tiroler Schützenzeitung“ spricht von diesem Gerüchte, dessen Bewahrheitung wir aber höchlich bezweifeln zu müssen glauben.

Deutschland.

** In Dresden hat die durch die Aufführung von Wagner's „Lannhäuser“ veranlasste Polemik noch im-

mer nicht aufgehört; ja sie hat in den letzten Tagen neue Nahrung dadurch erhalten, daß der „Dresd. Anz.“ die Nachricht brachte, es werde gegenwärtig noch eine andere Wagner'sche Oper, der „Lohengrin“, einstudirt. Hierin sieht die Partei der „Freimüthigen Sachsenzeitung“ eine offenbare Herausforderung und eine absichtliche Verhöhnung aller Derjenigen, welche es mit ihren politischen Ansichten nicht vereinigen können, daß das Werk eines Rebellen auf der königlichen Bühne zur Aufführung komme.

Frankreich.

Paris, 5. Nov. Wie ein Korrespondent der „Ind. belge“ berichtet, soll General Lamoricière in seinen Briefen an seine Freunde sich bitter über das Verfahren der groß. badischen Regierung in Bezug auf seine Person beklagt haben. Die genannte Regierung habe ihm nämlich erst nach langen Schwierigkeiten die Erlaubniß erteilt, seine eben erst in Genesung begriffene Frau nach Rehl begleiten zu dürfen. Diese Strenge wurde durch ein Gerücht motivirt, nach welchem der berühmte General den Besuch mehrerer seiner Kameraden aus Straßburg, die in Zivilleidung auf deutsches Gebiet nach Baden gekommen wären, empfangen hätte.
 ** Eine halbamtliche Note widerlegt abermals gewisse für die Notare, Börsenagenten und andere derartige Stelleninhaber beunruhigende Gerüchte über die Absichten der Regierung hinsichtlich ihres Fortbestehens. (Man hatte neuerdings wieder behauptet, daß sie gegen Entschädigung ihrer Geschäftsstellen entbunden und in besoldete Staatsbeamte verwandelt werden sollten.) Die Regierung, heißt es am Schlusse der Note, will ebenso beharrlich im Dementiren dieser Gerüchte sein, als die Böswilligkeit in ihrer Verbreitung hartnäckig ist.

** Der Senat trat, wie bereits angekündigt, gestern

zusammen. Jerome führte den Vorsitz, doch verließ er aus Schicklichkeitsgründen bald den Präsidentenstuhl. Eine auf das Kaiserreich bezügliche Proposition wurde durch zehn Mitglieder eingebracht und diese mit Zustimmung des Staatsministers in Betracht gezogen, derselbe theilte auch eine Präsidenten-Botschaft mit. Eine Kommission von 10 Mitgliedern, welcher sich wahrscheinlich das Bureau anschließen wird, wurde zur Prüfung der Proposition ernannt. Die Versammlung vertagte sich sodann auf heute.

** Der „Siecle“ ist eben verwirrt worden wegen eines Artikels, worüber er über den Flor der Gegenwart Bedenken äußerte. Die „Union“, welche sich über die fieberhafte Spekulationswuth und maßlosen Unternehmungen der jüngsten Zeit mit Besorgniß aussprach, hat auch eine Verwarnung zu erwarten.

** Gerüchweise verlautet, daß viele Verhaftungen sowohl im Zivil- als Militärstande stattfinden.

** So eben ist eine Broschüre von Cormenin, dem bekannten Publizisten, Vater der republikanischen Konstitution von 1848 und nunmehrigen Staatsrath, erschienen. Sie führt den Titel „Das Kaiserreich ist die Volkssouveränität.“

Schweiz.

** Der große Rath von Luzern hat eine Amnestie erlassen. Alle Altgroßräthe, deren aktives Bürgerrecht eingestellt war, sind (mit Ausnahme der des Hochverrathes Angeklagten) rehabilitirt und sämmtlichen werden die einbezahlten Zwangsanlehen zurückerstattet.

Großbritannien.

London, 2. Nov. Graf Derby hat an die konservativen Mitglieder des Oberhauses Einladungen zu einem Banket für den 10. ausgegeben. Am selben Tage empfängt d'Israeli seine Freunde vom Unterhaus in seiner Stadtwohnung. — Die Herzogin von Orleans

Feuilleton.

Bihari.

Wie einst um Homer's Geburt, werden sich vielleicht in hundert Jahren drei Städte Ungarns streiten, welche auf Bihari's Wiege den gegründetsten Anspruch hat. Mit diesem Zigeuner hat die Nationalmusik (1827) nicht nur ihre beste Geige, sondern auch einen Komponisten begraben, der sie weit über den engen Kreis der „Werbungen“ hinausführte. Vielleicht daß Barna Mihaly einst der Mozart der Zigeunermusik gewesen; Bihari, das kann ich bezeugen, ward ihr Beethoven. Er bereicherte sie mit einer Art von Symphonien, die jedesmal im reinen Quartett kunstgerecht instrumentirt, größtentheils von augenblicklicher Begeisterung eingegeben, mit einem Ausdruck vorgetragen wurden, dem schulgerechte Bildung kaum jemals den Sieg streitig machen könnte. Ich möchte es um Vieles nicht missen, ihn gehört und oft gehört zu haben; denn abgesehen von dem psychologischen Interesse, das seine Erscheinung aangregte, war keine Geige sonst im Stande, dem Fremdling die Tiefen der Nationalmusik aufzuschließen, das heißt jene innersten Empfindungen, gleichwie in der Brust des Eingebornen, anzuklingen, die den Charakter und das historische Leben des ungarischen Volkes vorzugsweise bestimmt haben und bezeichnen.

Bihari war auch insofern ein echter Zigeuner und ein echtes Genie, als ihn ein unüberstehtliches Bedürfnis beherrschte, sich periodisch Erzeszen hinzugeben, wodurch er, bei den reichsten Einnahmen, nicht einmal sich an den Bettelstab brachte. Sonst hatte er, außer der dunkleren Gesichtsfarbe und den Wolfsaugen, wenig äußere Abzeichen seines Volkes an sich, vielmehr erinnerte der riesige Körperbau an die Schilderungen der alten Kumanen. — Wenn der Geigenkönig auf einem der großen Schaupläze seiner Triumphe abermals mit geleerter Tasche, jedoch gleich wie seine jüngeren Gehilfen stets in neues hellblaues Tuch, silberne Knöpfen, glänzende Essomen schmuck gekleidet auftrat, gab er sich in der Regel das Ansehen eines von

schwerer Krankheit genesenen, herabgekommenen Mannes. Matt sank er auf den Stuhl, seufzte tief, trocknete den Reconvaleszenten-schweiß von der Stirn, schnitt allerlei klägliche Grimassen. Während seine Gehilfen, dieser Komödie längst kundig, schweigend und betrübt vor sich hinsahen; schweifte aber sein lauernder Blick durch den Saal oder Garten, auf welches Publikum er hier wohl zu rechnen habe? Mochten alle Anwesenden Schnurrbärte tragen, auch gut ungarisch — fluchen, der Scharfblick des Natursohnes erspähte im Fluge, was hier Stern, was Mark. Bestand die überwiegende Mehrzahl der Gäste aus Stadtbürgern, deutsch ungarischen Kreolen, so wußte er sich in die Umstände zu schicken und stimmte zwischen durch wohl auch einen „Frischen“ (wie der nach Ungarn verschleppte Walzer in der Sprache der „Schwaben“ heißt) an. Unter solchen Umständen erhob sich sein Spiel nicht über das gewöhnliche. Erst wenn die Cécime seines Publikums, die liebe akademische und Juristen-Jugend, die Edelleute in engen Hosen, die Vieh- und Fischhändler — überhaupt solche Typen, welche möglichst wenig von deutscher Sitte belect, durch den strotzenden, am Rockknopf hängenden Tabaksbeutel sich auszeichnen — wenn diese flotten Bursche und bemoosten Häupter sich unter die Philister mischten, dann erst verklärte sich Bihari's Antlitz; das Auge gewann Glanz, die eingefunkelte Gestalt richtete sich groß auf; und setzte er sich jetzt die Geige an die hochgewölbte Brust, langte er, seinen Gehilfen bedeutsam zunicke, mit dem Bogen weit aus, so konnte man Außerordentliches erwarten. Man wußte dann nicht, was man mehr bewundern sollte: die Erfindungsgabe, die rasche Konzeption der auf die Situation berechneten Gedanken, den Wechsel von süßstem Schmelz und schwunghafter Bravour des Ausdruckes, die technische Vollendung des Vorgeigers oder — die Gewandtheit, Präzision und den merkwürdigen Instinkt der begleitenden Instrumentenführer, welche, blos nach dem Gehör eingeübt, sehr oft, ohne darauf vorbereitet zu sein, urplötzlich auf seine Intentionen und Wendungen eingingen und bei den überraschendsten Uebergängen zu anderen Tempo's und Tonarten ihm dahin sonder Bedenken und Anstoß folgten, als wären sie Glieder seines Leibes.

Nichts köstlicher aber für den Menschenkenner, als die theatralischen Geberden und die wohlberechnete Taktik des verslagenen Zigeuners, wie er sich mit den Tönen wiegte, den Bogen zittern, das Haupt sinken ließ, die Augen verdrehte und völlig in patriotischen Harmonien sich aufzulösen schien. Waren dann in diesem Sylophantenstyl mehrere Stücke unter steigendem Beifall vorgetragen und glaubte er jetzt die Gemüther hinlänglich aufgeregt, so nahm sein Gesicht einen unbeschreiblichen Ausdruck von Niedergeschlagenheit an; er wischte eine Thräne aus dem Auge, nahm sich ein Herz, stand auf und mit einigen schrillenden Akkorden begann die Todtenklage um den Sohn, der, ein vielversprechender Bögling, in der Blüthe der Jahre vom Fieber dahingerafft worden war. Unter Thränen, bei allgemeiner tiefer Stille, und mit wahrhaft hinreißendem Ausdruck entledigte er sich nun dieser Nanie — eine Art phantastischen Requiems, das jedesmal mit dem Theaterkoup simulirter Erschöpfung endigte, wiewohl ich nicht sagen will, daß diese Szene ohne jede wahrhafte Nührung des wunden Vaterherzens dargestellt worden sei.

Nach dieser Katastrophe entstand eine Pause, kurz genug, um die Theilnahme nicht verrauchen, lang genug, um der Großmuth Zeit zu lassen, sich durch Aeußerungen des Beifalles und Mitleides hinaufzuschrauben. Dann ergriff Bihari den Sammelsteller, schüchtern und abermals seufzend, wie die Bescheidenheit nachgibt.

Man erwartete jetzt, er würde zunächst sich an die „gnädigen Herren“, an die in den engen Hosen und Schnürwesten wenden. Mit nichten. Er fing im Gegentheil bei den Kreolen, bei den Philistern an, von denen er wußte, daß ihnen Nationalrhythmus und Zigeunerjammer höchstens Scheidemünze entlockt. Dann erst, wenn die Kollekte, wie zu erwarten war, spärlich ausgefallen war, zapfte er die Magyaren oder kroatischen Elemente an; denn jetzt konnte er gewiß sein, daß die Patrioten, empört ob der Knäusererei und Verstocktheit der „Handwerker“, etwas Uebrigbes thun würden.
 (Preßb. 3.)

ist im Begriff, in England eine ausgedehnte Bekleidung anzukaufen. — Semper, der Erbauer des Dresdener Schauspielhauses und seit den drei letzten Jahren hier ansässig, ist mit den Anordnungen zum Leichenbegängnis des Herzogs von Wellington theilweise betraut.

** Das Wählerthum setzt sich zur Ruhe, die Revolution reicht ihre Entlassung ein. Die Mittheilung, daß die hiesigen deutschen Flüchtlinge die ihnen von Amerika zu revolutionären Zwecken vorgeschossene Summe von 12,000 Pf. Sterl. zurückerstatten, weil sie dieselben bei der gegenwärtigen politischen Lage des Festlandes nicht zu verwenden wissen, bestätigt sich vollkommen, und ist das Geld bereits auf dem Wege nach Newyork.

** Gestern morgen fand eine Konferenz zwischen dem Kommandirenden Lord Hardinge, dem neuen Lordmajor, dem Dean der Paulskirche, und einigen anderen Herren statt, worin man sich über die Maßregeln beriet, die nöthig erscheinen dürften, um für die Sicherheit des Publikums bei dem Leichenzuge des Herzogs Wellington Sorge zu tragen. Der Zug wird Morgens um 8 Uhr von Upsleyhouse ausgehen, und die Feier in der Kathedrale spätestens gegen Mittag erfolgen. Das St. Paulskapitel stützt sich auf seine alten Gerechtsame, und besteht nicht nur darauf, daß es über tausend Plätze allein verfüge, sondern daß alle zur Traueraus schmückung der Kathedrale benutzten Gegenstände dem Kapitel als Eigenthum verbleiben sollen, ein Anspruch, der sich auf alten Brauch stützt.

** Am 4. November zog das neue englische Parlament im Westminsterpalast ein. Das Oberhaus hielt keine eigentliche Sitzung. Im Unterhause wurde die Wiederwahl des Sprechers der vorangegangenen Parlamente Mr. Shaw Lefevre beantragt.

** 3. Nov. Das Peelitenblatt „Chronicle“ spricht die Ueberzeugung aus, daß das ministerielle Gespann Derby's d'Israel über kurz oder lang umwerfen muß. Es lägen so viele Steine des Anstoßes in seinem Wege, daß wenig darauf ankommt, ob es über diesem oder jenem, ob es morgen oder übermorgen stolpert. Sein Sturz sei gewiß. Die gesammte Whig-Phalanx stimmt mit dem Peeliten-General Mr. Gladstone darin überein, daß es nun und nimmer gehe, den Bod zum Gärtner zu machen, d. h. die Sache des Freihandels den Landbedeuten anzuvertrauen. In diesen rein negativen Drohungen ergeht sich auch Lord J. Russell's Lieblingsblatt, „Globe“, seit mehreren Tagen. Welches Kabinett, im Siegesfall, aus dem Schooße der Opposition hervorgehen würde, darüber herrscht größere Stille als jemals. Der ministerielle „Herald“ stimmt daher ein Hoffmann im bekannnten Style an, und prophezeit die baldige Rückkehr der goldenen Zeitalters englischer Loyalität und Gläubigkeit unter den schirmenden Fittigen Lord Derby's, d'Israel's, Walpole's und Major Bessford's. Wir werden sehen.

** Es ist jetzt ziemlich ausgemacht, daß die feierliche Bestattung des Herzogs von Wellington auf den 21., wenn nicht auf noch später verschoben werden muß, da an bis zum 18. mit den Vorbereitungen kaum fertig werden wird. Der Leichenwagen und sämtliche Trauerembleme sollen nämlich nach dem ausdrücklich Befehle der Königin nicht aus Tapezierwerk, sondern aus solidem Materiale hergestellt werden, und sieben der größten englischen Etablissements werden Mühe genug haben, den ganz aus Bronze anzufertigenden Leichenwagen in 14 Tagen fertig zu machen, eine Arbeit, zu der ein einziges Etablissement unter gewöhnlichen Umständen ein ganzes Jahr ausgebeten haben würde. — Ueber den Fleck, wo der Körper in St. Pauls beigesetzt werden soll, ist man noch nicht ganz einig, da der Sarg Nelson's und eines seiner Verwandten gerade im Mittelpunkte der Kirche unter der Kuppelaterne beigesetzt sind.

Rußland und Polen.

Moskau, 25. Okt Aus Veranlassung der vierzigsten Jahresfeier der Befreiung vom französischen Invasionsheere haben große Festlichkeiten stattgefunden. Der Generalgouverneur von Moskau, Graf Sakrewsky, veranstaltete am 23. v. in seinem Palais ein großes Bankett, zu dem 60 Generale, 238 Oberoffiziere, 719 Unteroffiziere und Soldaten geladen waren. — Unter dieser Zahl befanden sich viele, welche die Tage von Borodino, Kragnoi, Berekino, Leipzig, Lützen und Baugen mitgeschlagen hatten und zum Schlusse in die Thore von Paris eingezogen waren. Außer den drei ausgebrachten Toasten auf den Kaiser und sein hohes Haus, auf die russische Armee und die Flotte und auf die beim Bankett Anwesenden ward manches Wort der Erinnerung an jene so denkwürdigen Tage gesprochen, welches beweiset, daß unter den versammelten Tapfern, hoch und niedrig, die Ansicht feststeht, „eine solche Zeit könne noch einmal erscheinen.“

Italien.

** Der Gemeinrath von Turin hat beschlossen, daß die sterblichen Ueberreste Gioberti's auf Kosten der Gemeinde nach Turin gebracht und auf dem Campo Santo begraben werden sollen. Zugleich hat er eine

Subskription zur Errichtung eines Monumentes für den Verstorbenen eröffnet.

Venua, 4. Nov. Der hiesige Divisionalrath votirte gestern eine Adresse an die Regierung, worin derselben für die Lösung der Ministerkrise gedankt wird.

** Die Deputation, welche sich aus fast allen protestantischen Ländern Europa's nach Florenz begab, um bei dem Großherzog von Toskana für die wegen protestantischer Proselytenmacherei zur Galerenstrafe verurtheilten Madai'schen Bekehrte zu interveniren, hat ihre Mission bereits beendet. Der Großherzog hat mit Hinweisung auf seine Prärogative Aeußerungen gethan, aus denen man die Hoffnung auf eine Begnadigung zu schöpfen sich berechtigt glaubt.

Türkei.

** Vor Prevesa sind zwei englische Kriegsdampfer erschienen, um wie es heißt einer englischer Seite an die türkischen Lokalbehörden des Epirus gestellten bedeutenden Entschädigungsforderung für einige gegen jonische Unterthanen verübte Gewaltthatigkeiten und Eigenthumsverletzungen mehr Nachdruck zu geben.

Städtischer Telegraph.

Schlußkurse der Wiener Börse vom 9. November nach telegraphischen Berichte:

5% Metalliques . . .	94 1/4	Bay.-Badweiser . . .	308
Anlehen v. 1851 L. A. . .	94 1/2	J. Epterb. 10 fl. v. . .	77
1/2% „ „ „ L. B. . .	109 1/2	J. Windischgrätz . . .	21 3/4
4 1/2% „ „ „ „ . . .	84 1/2	Gr. Reglewid.	9 3/4
Koofe v. 1839	136 1/2	Walstein-Lose	19 1/8
1831	226 1/2	Hamburg 2. W.	171
Bankaktien	1327	Frankf. a. M. 3 W.	115
D.-Dampfsch.-Akt.	717	London 3 W.	11.26 1/2
Lloyd-Aktien	643 3/4	Paris 2 W.	136 1/4
Nordbahn-Aktien	2200	Ruß. Ostbaten	22 1/4
Wlognitzer	787 1/2	Ruß. Imperiale	9.35
Debenburger	125	Silber	15 3/4

** Der leitende Ausschuß des Gründungsvereines der „Joseph-Palatins-National-Bildergalerie“ hat beschlossen, die lebensgroßen Bildnisse Sr. Majestät des Kaisers, so wie Sr. f. k. Hoheit des Durchl. Herrn Erzherzogs Albrecht anzuschaffen, und sind zu diesem Zwecke Subskriptionsbögen in Umlauf gesetzt worden. Unterzeichner von mindestens 5 fl. C.M. werden laut Statuten Mitglieder des Vereines.

** Der Pesther Lloyd hat beschlossen zu Anfang des kommenden Jahres einen Schematismus der Handels- und Gewerbetreibenden im Lande erscheinen zu lassen, zu welchem Behufe er sich die Zusendung der betreffenden Namensverzeichnisse erbittet.

** Wir brachten gestern die Notiz, daß auf dem sonntägigen Viehmarkt nur 151 Stück Hornvieh verkauft wurden, und manche besorgte Hausfrau wird schon an die baldige Erhöhung des kaum herabgesetzten Fleischpreises gedacht haben. Zur Veruhigung derselben möge dienen, daß Montag schon 1864 Stück, darunter ungefähr 200 Büffel verkauft wurden, und noch über 1000 Stück waren da, die wahrscheinlich gestern ihre Abnehmer gefunden haben werden. Viele werden nicht wissen, daß die genannten drei Tage der ersten Marktwoche immer zum Verkauf im Großen bestimmt sind. Rünftigen Sonntag ist wieder Viehmarkt, wo allerlei Vieh en detail verkauft wird.

** In der gestrigen „P.-D.-M.-R.“ heißt es: Da das ein gros Geschäft sowohl in Produkten als Manufakturwaaren gewöhnlich in den ersten 4-5 Tagen des Marktes abgemacht zu sein pflegt, so kann man schon heute, da die Geschäftslosigkeit in den meisten Artikeln andauert, diesen Markt als einen in jeder Beziehung schlechten bezeichnen, und ist bei immer mehr hervortretendem Geldmangel andererseits kaum zu erwarten, daß sich der Geschäftsgang etwa im weiteren Verlaufe des Marktes günstiger gestalten werde.

** Den Theaterfreunden im Allgemeinen und den Verehrern der Birchpfeiffer'schen Muse im Besonderen empfehlen wir den Besuch des, dieser Tage im deutschen Theater zum ersten Male gegebenen Schauspielcs „Das Forsthaus“, welches nach Einfachheit und gesundem Sinne in der Anlage, Natürlichkeit und Effektkraftigkeit in der Durchführung sich vortheilhaft vor vielen anderem Produkten der gewandten Autorin auszeichnet. Sie werden dabei Gelegenheit finden, dem wirksamen und verständigen Spiele der Frauen Grill und Alex. Calliano, so wie der Herren Berg und Deeg die wärmste Anerkennung zu zollen.

** Vorgestern fand im Nationaltheater die Wiederholung der „Hugenotten“ bei gedrängt vollem Hause statt. Wurden einige Nummern mit präzisierem Ensemble und feinerer Nuancirung als bei der ersten Darstellung produziert, so erzielten andere noch immer nicht den vollständigsten Erfolg. Das Soldatenlied, das diesmal mit Herrn Vognar als Reigenführer gesungen wurde, war von besserer Wirkung; dafür wäre dem imposanten Verschönerungs-Ensemble im vierten Akte mehr Sicherheit, prägnanteres Kolorit, wie wirksamere Schattirung zu wünschen gewesen. Im Ganzen traten die zahlreichen Schönheiten der Tondichtung augenfälliger hervor und wurden allgemeiner gewürdigt, so wie den an vielen Stellen eminenteren Leistungen der Mitwirkenden verdiente Beifallspenden reichlich gezollt wurden.

** Die Direktion des Nationaltheaters kündigt an, daß, um vielseitigen Wünschen zu entsprechen, die Vorstellung der „Hugenotten“ von heute an um 7 Uhr Abends beginnt.

** Raum ist das Tonwerk „Die Hugenotten“ im Nat.-Theater von Stapel gelaufen, so nennt man schon eine neue Oper, nämlich die in Wien mit so ungemeinem Beifalle gegebene Tondichtung „Rigoletto“ von Verdi, die nächstens zur Aufführung gelangen soll. Die Herren Jureby, Mazzi und Fr. Kaiser-Ernst sind im Besitze der Hauptpartien.

** Unter den zahlreichen Interessenten aus Wien, die sich bei der am 17. d. M. stattfindenden Generalversammlung der Aktionäre der Kettenbrücke hier einfinden werden, nennt man auch Freiherrn von Sina.

** Wir erwähnten unlängst, daß eine der ersten Sparkassen des Landes und ein Frankfurter Handelshaus der Stadt Pest den Antrag zum Abschluß einer Anleihe gemacht haben. Damit jedoch die ohnehin beträchtlichen Ausgaben der Stadt nicht durch Zahlungen von Interessenten noch vergrößert werden, ist man darin übereingekommen, kein Anlehen zu machen, um so mehr, da sich mehrere hiesige Einwohner erbotten haben, zur Tilgung der nothwendigsten Schulden, Kapitalien zu mäßigen Prozenten vorzustrecken. (L. Bl.)

** Sr. Majestät der Kaiser hat dem Direktor der Pesther Bahn Johann Schimfe und dem Eisenbahnkommissär Joseph Böhm, wegen ihrer gelegentlich des Lagers bei Palota geleisteten Dienste jedem einen Brillantring mit der Akerh. Namensinschrift gespendet.

** Unter den vielen Schenswürdigkeiten, die gegenwärtig Einheimische wie Fremde zum Besuche einladen, verdient die große Kunstausstellung aus Florenz, welche Hr. A. Gatti im Edgewölbe des Szupp'schen Hauses in der Herrengasse zur Schau bietet, unstrittig die vorzüglichste Beachtung. Kunstfreunde wie Liebhaber von eben so werthvollen als geschmackreichen und anziehenden Ziergeräthen werden da vollkommene Befriedigung finden und eine üppige Auswahl der verschiedensten Kunstgegenstände in Marmor, Alabaster und anderen farbigen Natursteinen, von etruskischen Vasen, Urnen und Schalen — nach altrömischen Mustern geformt — ferner die mannigfaltigsten Alabasterfiguren, so wie Phantasiegegenstände der mannigfaltigsten Art überrascht eben so sehr durch Schönheit wie Originalität und Eleganz. Die seltsamsten Prachtstücke dieses verführerischen Assortiments empfehlen sich übrigens auch als geeignete Gegenstände für sinnige und werthvolle Geschenke bei verschiedenen Anlässen und Gelegenheiten, und dürfte die Billigkeit der (festgesetzten) Preise ein berücksichtigungswerthes Motiv für Anschaffung derselben sein.

** Die Cotta'sche Buchhandlung kündigt eine neue Auflage der Schriften von J. E. Pyrrer an. — Die „Augsb. Allg. Z.“ empfiehlt ihn als den ersten, ja einzigen Epiker unserer Zeit. Ist es nun auch leicht der erste zu sein, wenn man zugleich der einzige ist, so darf unser verwalteter Landsmann jedenfalls mit vollem Rechte als ein bedeutsamer Poet gepriesen werden.

** Unser Landsmann der Violinist Reményi taucht jetzt, nachdem man lange Zeit nichts von ihm gehört, im Vereine mit einer Sängerin Steiner (der hier engagirt gewesen?) in Brüssel auf, mit der er in Gemeinschaft Konzerte gibt. Die „Indep. Belge“ sagt von ihm: „Dieser ungarische Violinist ist kein gewöhnlicher Geigenspieler. Sein Bogen verräth eine Sicherheit, einen brillanten Mechanismus und große Gewandtheit; was ihm fehlt, das ist die Schule. Der Rhythmus und der Tonfall scheinen Dinge zu sein, auf die er noch geringe Aufmerksamkeit verwendet. Je weniger er im Vortrage der Ernst'schen Elegie genügte, desto glücklicher war er im Vortrage des Carnevals v. Benedig. Er überwand alle Schwierigkeiten mit einer Kühnheit und Berve, die hinreißend und entzückend mußte.“

** In dem Zeitraume vom 31. Okt. bis 6. Nov. gingen von Pest nach Wien 9 Dampfschiffe mit 220 Passag., 6382 Zentner Waare, 10,222 Mezen Frucht und 420 Stück Vorkstenvieh. Von Wien langten an 9 Dampfschiffe mit 238 Passag. und 12,953 Zentner Waare. Von Pest nach den unteren Gegenden fuhren 9 Schiffe mit 775 Passag., 14,700 Zentner Waare. Von den unteren Gegenden kamen 9 Schiffe mit 1017 Passag., 17,955 Zentner Waare, 16,087 Mezen Frucht und 3728 Stück Vorkstenvieh.

** Die Zahl der Schüler an dem Tirnauer Gymnasium hat sich dieses Jahr bedeutend vermehrt; voriges Jahr waren nämlich kaum 200 Schüler und heuer sind 380. Als Ursache dieses Aufschwunges wird angegeben, daß voriges Jahr in den unteren vier Klassen in der deutschen und slavischen Sprache unterrichtet wurde, heuer aber in allen acht Klassen ungarisch-deutsch die Vortragsprache ist.

** Raum hat der erste Band der Gedichte Lad. Szekes'tei's die Peste verlassen, und schon ist von demselben Verfasser ein neuer Lieberkranz unter dem Titel „Komenesi ezimbalom“ erschienen.

** Nach einer Korrespondenz im „M. H.“ hat sich die Zahl der in Tirnau befindlichen drei P. P. Jesuiten bereits um einen Frater vermehrt.

** Noch im Punsch regaltirt das von ihm urbende humoristische lassen. Es steht werde.

** Die un- (tat) zu Gunsten Tanzunterhaltung, Gulden WB

** In Wa- ist seit fünf W- Feuer ausgebroch- sichtlich Brand-

** Ein neu- Ein hiesiger W- Körbe ausgezeich- deutschland gesch- die dortigen weit- aufgenommen w- Trauben auszufu- nicht mehr recht g-

** Daß die- deren Ländern u- ist eine zu befa- glauben, daß der- schlechter bezahlt- z. V. in Csemet- mentar-Schullehr- und der dieselbe- Unterrichts der 1-

übrigen, eine g- Lehrer kaum 3- werden ganz sich- ** Neufas- glaubte, wieder- ist fast ganz wie- staltlicher werden- zertrümmerte Sä- Neufas wieder- Darlehenssumme- gabt, es verblieb- dürfte hinreichen- stellen. Die Sta- wie die meisten C-

** Für die- schleifer sind mit- hältnisse neue Po- gationen werden- Kauttionen angen-

** Die Ei- wiesen worden, - gebenden Unfälle- Direktion der Ka-

** Das h- Israeliten zum- ten bei dem Tem- Religionsbekennt-

** In Kroi- evangelischen Kir- tionsfest des Tag-

× London- wurde gestern in- stimmig zum Sp-

× Man ver- entschlossen, das- nen. Ihre Reiqui- zipien des Freih- ihrem persönliche- zieht, das Minist- seine sanfte Befel-

× Turin, - bringt die Minist- siz, Cibrario erh-

× Konstan- skription deckt m- sung des London- Erfaßsumme. 14- Beschluß des Di-

× Athen, - gewüthet; die f. - strandet; eine W- zungen sind zerfö-

□ Auf der- wurde am 31. d- Art Dampflokom- gemacht, mittelst- die Strecke von- hiehr. Meilen) - Die Probe gelan- bei größter Schu-

* * * Noch im Laufe dieses Monates sollen wir mit Punsch regaliert werden. Herr Lab. Bévithy will nämlich das von ihm unter dem Titel: „Punsch“ herauszugebende humoristische Werk bis zum 25. v. M. erscheinen lassen. Es steht zu hoffen, daß er viel Geist enthalten werde.

* * * Die unlängst in Sárvár (Eisenburger Komitat) zu Gunsten der dortigen Volksschule arrangirte Tanzunterhaltung brachte eine Reineinnahme von 800 Gulden WW.

* * * In Nagasi einem Orte desselben Komitates ist seit fünf Wochen regelmäßig an jedem Sonntag Feuer ausgebrochen, was gegründeten Verdacht der absichtlichen Brandlegung gibt.

* * * Ein neuer Ausfuhrartikel zeigt sich für Ungarn. Ein hiesiger Weingartenbesitzer hat nämlich mehrere Körbe ausgezeichnet schöner Weintrauben nach Norddeutschland geschickt, welche an Größe und Geschmack die dortigen weit überraffend mit allgemeinem Beifall aufgenommen wurden. Es könnte sich demnach reitiren Trauben auszuführen, wenn es schon mit dem Wein nicht mehr recht gehen will.

* * * Daß die Schullehrer in Ungarn, so wie in anderen Ländern unverhältnißmäßig schlecht bezahlt sind, ist eine zu bekannte Thatsache; man sollte demnach glauben, daß der Supplent einer solchen Lehrerstelle noch schlechter bezahlt sein müsse. Dem ist aber nicht so, denn z. B. in Csetnek (Gömörer Komitat) ist eine der Elementar-Schullehrerstellen schon seit drei Jahren vakant, und der dieselbe supplirende Geistliche erhält für den Unterricht der 15 - 20 Kinder 300 fl. WM, wo die übrigen, eine größere Schüleranzahl unterrichtenden Lehrer kaum 300 fl. WW. beziehen. Diese letzteren werden ganz sicher wünschen, sich selbst zu suppliren.

* * * Neufaz scheint sich in kürzerer Zeit, als man glaubte, wieder aufrichten zu wollen. Der Hauptplatz ist fast ganz wieder hergestellt. Die Hauptstraße wird statlicher werden, wie früher. Man sieht wohl noch viel zertrümmerte Häuser, doch dürfte binnen 2-3 Jahren Neufaz wieder hergestellt sein. Von der kaiserlichen Darlehenssumme sind bis nun 1,300,000 fl. verausgabt, es verblieben dennoch 200,000 fl. Die Summe dürfte hinreichen, die noch nicht gebauten Häuser herzustellen. Die Stadt wird eine bessere Gestalt erhalten, wie die meisten Städte der unteren Gegend.

* * * Für die Kautionslegung der Tabakgroßverfleißer sind mit Rücksicht auf die bestehenden Kursverhältnisse neue Normen hinausgegeben. Ständische Obligationen werden in Zukunft nicht mehr zu dergleichen Kauttionen angenommen.

* * * Die Eisenbahndirektionen sind angewiesen worden, über alle sich auf den Eisenbahnen ergebenden Unfälle sogleich die telegraphische Anzeige der Direktion der Kommunikationen zu erstatten.

* * * Das h. Justizministerium hat die Wahl eines Israeliten zum Merkantilbeisitzer in Wechselstreitigkeiten bei dem Temescher Landesgerichte aus Rücksicht des Religionsbekenntnisses nicht genehmigt.

* * * In Kronstadt wurde am 1. November in den evangelischen Kirchen das dreihundertjährige Reformationsfest des Tages würdig, kirchlich gefeiert.

Letzte Post.

× London, 5. Nov. Wie vorauszusehen war, wurde gestern im Unterhause Mr. Shaw-Lefevre einstimmig zum Sprecher gewählt.

× Man versichert, die Königin habe sich endlich entschlossen, das Parlament in Person am 11. zu eröffnen. Ihre Neigungen zu den Whigs und zu den Prinzipien des Freihandels sind so bekannt, daß man aus ihrem persönlichen Erscheinen im Parlamente den Schluß zieht, das Ministerium werde schon in der Thronrede seine sanfte Befehung zum Freihandel aussprechen.

× Turin, 6. Nov. Die „Gazetta piemontese“ bringt die Ministerliste: Buoncompagni behält die Justiz, Cibrario erhält den Unterricht.

× Konstantinopel, 30. Okt. Die Nationalsubskription deckt mehr als genügend die durch die Verwertung des London-Pariser Anlebens nöthig gewordene Ersatzsumme. 1400 bosnischen Familien ist durch einen Beschluß des Divans die straffreie Heimkehr gestattet worden.

× Athen, 2. Nov. Ein heftiger Orkan hat hier gewüthet; die f. Korvette „Amalia“ ist im Sturme gestrandet; eine Menge von Korinthen- u. Olivenplantagen sind zerstört.

Tages-Chronik.

□ Auf der London-Birminghamer Eisenbahn wurde am 31. Okt. eine Probefahrt mit einer neuen Art Dampflokomotive (erbaut von Messrs. Fairbairn) gemacht, mittelst welcher ein besonderer Personentrain die Strecke von London bis Birmingham (etwa 30 österr. Meilen) in 2 Stunden zurückgelegt haben soll. Die Probe gelang vollkommen. Die Lokomotive kann bei größter Schnelligkeit eine Stärke von 650 Pferde-

kraft erreichen. Sie wird erst dann für den gewöhnlichen Transport auf der genannten Bahn verwendet werden, wenn die Gesellschaft über mehrere nach demselben Muster verfertigte Lokomotive verfügen können wird. Mit solchen Maschinen wird man den Weg von London nach Dover in fünfviertel Stunden machen.

□ In Hamburg ereignete sich dieser Tage der seltenen Fall, daß zwei schon seit Jahren angestellte Polizeibeamte, Greve und Meier (einer der routinirtesten Spießbudenfänger) nach einem mißglückten Einbruchversuche im Polizeibureau die Flucht ergriffen.

Local-Begehrer.

Fremden-Liste.

Angelommen im Gallothe:

Zum „Erzherzog Stephan.“ Die Herren: Graf Steinlein, Gutsbesitzer. — Graf Alberti, k. k. Major v. Wien. — Popovics, k. k. Hauptm. v. Olmütz. — Klmsburg, k. k. Oberleutnant v. Hermannstadt. — Georg Joilsbauer, Privatier v. Fünffirchen. — Georg Wedtly, Rath sammt Familie, von Felegyháza. — Herm. Pappenheim, Kaufmann v. Preßburg. — Paul Vité, Kaufm. v. Gyorma. — Sam. Böltsányi sammt Gemalin, und Sam. Antal, Kaufleute v. Roman. — J. Felacie, Handelsm. v. Pancsova. — Viktor Kliczer, Handelsm. v. Preßburg. — Mich. Neltlinger, Seilermeister. — Jos. Adler, Juwelier und Ludwig Gusi, Buchhalter von Kaschau. — Wafil, Detonom. v. Trsa. — Silar, Stäminger, Studirender. — Steyh, Luc und Nikol. Ferric, k. k. Leutenants a. Slavonien. Die Frauen: Marie de Granges, a. Preußen. — Anna v. Tanofy, Gutsbesitzerin v. Neutra. — Anna Fink, Privatn von Roman. — M. Villesi, Eisenhändlersgattin v. Tröst-Szent-Mittós

Zur „Stadt Paris.“ Die Herren Kaufleute: Salom. Heller, v. Triefsch; Isidor Weissenstein, v. Pirnitz; Johann Fabry, Sam. Lanner und Theodor Ormal, v. B-Gsaba; Elias Hellmann v. Humpoles; Leop. Schüller, v. Brünn. — M. Rothmann, Pfeifenfabrikant v. Toltssvár. — Salom. Weinmeyer, Geschäftsreisender v. Triefsch. — David Jos. Ullmann, Aron Weissenstein und Markus Trost, Wollhändler v. Pirnitz. — S. Madrony, Grundbesitzer v. B-Gsaba.

Zum „König von Ungarn.“ Die Herren: Karl Bug, k. k. Beamter v. Preßburg. — L. Bug, Privatier, und Anton Burtan, Kaufm. v. Komorn. — P. Nánovich, Handelsm. aus v. Türfel. — Peter Janovich, Handelsm. v. Semlin. — S. Link und Joseph Bauer, Handelsleute v. Raab. — J. Mauer, Privat. v. Wien. — Szegejár Mancics, Handelsm. von Versek. — Frau Anna Stalutsky, Privatn v. Bélye.

Zum „weißen Schiff.“ Die Herren: Franz Nagy, Grundherr v. Somogy. — Alex. Stusa, Grundherr v. Czece. — A. Somogyi, Beamter v. Gran. — Ant. Csajugy, Beamter von Totis. — Franz Diez, k. k. Hauptm. v. Wien. — Peter Antonovits, Konr. Panits, Kaufleute und Ludw. Winkler, Buchbinder v. Belgrad. — Jos. Bizlufil, k. k. Beamter aus Wáren. — Georg Eichner, Essigleber von Vásfárbely. — Die Grundherren: Alois Dlgay, v. Dlja; Joh. Stark, v. Tamas; E. Svastito, v. Somogy; Paul Cief, v. Putana. Frau v. Tomokos, Grundfrau v. Komorn.

Zum „Palatin.“ Die Herren: Ign. Nagy, Gutsbes. von Papa. — Alex. Nagy, Gutsbes. vom Pester Komit. — Joseph Fejfil, Apotheker v. B-Gsarmath. — Jos. Trencsényi, Advokat. — Joh. Fogler, herrschaftl. Beamter von Preßb-Ványa. — Joh. Czimmer, Kanjellist v. Gömör. — N. Trebitzky, Tuchfabrikant v. Wien. — Jos. Leberer, Kaufmann v. Prag. — Ferd. Skalla, Tuchfabrikant v. Neubaus. — Franz Sivoboda, Tuchfabrikant v. Wepfelntz. — Joh. und N. Vrdit, Tuchfabrikant v. Pocsatel. — Jos. Sigfried mit Tochter, Kaufm. v. Wiesbaden. — Mich. Raifeiger, Seilermeister v. Bacsau.

Verstorbene in Pest.

Innere Stadt.

19. Okt. Der Elise Prosk ihr Sohn todtgeboren. Kecktemetergasse Nr. 1. — Dem Joh. Simon, Weibhändler, sein Sohn Weiss, kath., 4 Mon. alt, am Durchfall. Schützengasse Nr. 12.

23. Okt. Dem Joh. Szabb, Fleischselchermeister, f. Gattin Aloysia, kath., 24 Jahre alt, an Abzehrung. Kecktemetergasse Nr. 10. — Dem Hrn. Jos. Schuster, Goldarbeitermeister, sein Sohn Ludwig, kath., 21 Mon. alt, an Lungenlähmung. Sebastianigasse Nr. 2.

26. Okt. Dem Hrn. August Kofsch, Sattlermeister, sein S. August, evang., 5 1/2 Jahre alt, an Blattern. Kecktemetergasse Nr. 12. — Dem Joh. Galombos, Schneider, f. Tocht. Anna, kath., 8 Mon. alt, an Fraffen. Serbengasse Nr. 1.

17. Okt. Dem Hrn. Math. v. Malleky, städt. Beamter, sein Sohn todtgeboren. Müllerergasse Nr. 11. — Dem Hrn. Martin Seiller, Lederhändler, f. Tocht. Maria, kath., 6 Woch. alt, an Darisucht. Untere Donauzeile Nr. 11. — Dem Hrn. Eduard Dück, Wirth, sein Sohn todtgeboren. Hurgasse Nr. 1.

28. Okt. Hrn. Math. Kaufmann, gewesener Handelsmann, kath., 60 J. alt, an Abzehrung. Schloßergasse Nr. 2.

31. Okt. Frau Christine v. Petrasewits, geborne v. Perczel, kath., 51 J. alt, an Lungenlähmung. Leopoldgasse Nr. 5.

Früchtempresse der f. Freistadt Pest

am 9. November 1852.

Table with 3 columns: Beste Qualität, Mittlere, and Mindere. Rows include Weizen, Halbfucht, Korn, Gerste, Hafer, Futurug, Hirse, and Stiefelweizen.

Wasserstand der Donau am 9. November.

6 Schuh 10 Zoll 3 Linien ober Null.

Nemzeti színház.

Pest, szerdán, november 10-kán, 1852.

A HUGONOTTAK.

Opera 5 felvonásban. Irta Scribe. Fordította Nádaskay Lajos. Zenéjét írta Meyerbeer.

Az öszves személyzet új jelmezei Franceschini, bécsi cs. kir. udv. operaszínházi főruhátárnok készítményei. Az új díszítményeket festette Montini.

Személyek:

- Valois Margit, Navarra királynéja. Kaiser-Ernstné.
Valentine, udvarhölgy. Hasselt-Barth.
Orbán, apród. Gino Luiza.
A királynő udvarhölgye. Hubenainé.
De Nangis Raoul, protestans nemes. Young.
Marcel, segyvernöke, protestans. Kőszeghi.
Gróf Saint-Bris, Valentine atyja, a Louvre kormányzója, katolikus. Benza.
Gróf Nevers. Vangel.
Cossé. Hubenai J.
Tavannes. Bratka.
Thori, katolikus nemesek. Virág.
De Rez. Udvarhelyi S.
Méru. Zsivora.
1-ső szerzetes. Winter.
2-dik. Vincze.
3-dik. Morvai.
1-ső katolikus hölgy. Hubenainé.
2-dik katolikus hölgy. Pajor Anna.
Eji ör. Udvarhelyi M.
Szolga. Garzó.
Katholikus és protestans nemesek, Udvarhölgyek, Katholikus és protestans katonák, Tanulók, Városbiztosok, Czigányok, Gróf Nevers apródjai, Margit apródjai, Városi tisztek, Szerzetesek, Földművesek, Nép.
Cselekvény helye: Páris és környéke.

Több részről kívánat következtében: Kezdeté 7 órakor, vége 11 óra előtt.

Pester deutsches Interims-Theater.

29. Vorstellung im Abonnement. Mittwoch, am 10. November 1852.

Das Forsthaus.

Original-Schauspiel in 2 Abtheilungen und 4 Aufzügen von Charlotte Birch-Pfeiffer. Erste Abtheilung in 1 Aufzuge. Zeit der Handlung 1785. — Zweite Abtheilung in 3 Aufzügen (spielt ein Jahr später als die erste Abtheilung.)

Personen:

- Richard, Graf von der Horst. Hr. Lehmann.
Sebalb Formann, Förster. Hr. Berg.
Anna, seine Frau. Frau Dony.
Regine, seine Tochter. Frl. Mr. Calliano.
Theodor Holm, Pfarradjunkt. Hr. Deeg.
Valentin Rante, des Grafen Kammerdiener. Hr. Graubner.
Sabine, seine Schwester, Wirthschafterin im Schlosse.
Baronin v. Krönberg. Frau Grill.
Eduard, ihr Sohn. Frau Matte.
Eveline, ihre Tochter. Hr. Winter.
Hauptmann v. Arnsdorf. Frl. Maurer.
Gerhard, Diener des Grafen. Hr. Stolze.
Thomas. Hr. Räng.
Hr. Drifsen.

Ort: Theils im Forsthaus, theils in der Residenz. Kassaeröffnung 6 Uhr — Anfang 7 Uhr.

Königl. Stadttheater in Ofen.

Abonnem., suspendu. Mittwoch, am 10. November 1852.

Pech!

Localposse mit Gesang in 3 Akten von A. Berka, Musik vom Kapellmeister F. v. Suppé.

Personen:

- Sebastian Grandig, Schlafhaubenfabrikant und Gutsbesitzer. Hr. Schönau.
Amalia, Grandig's zweite Frau. Frl. Rionde.
Gustav Grandig, sein Mündel, Adoptivsohn seines verstorbenen Bruders und angebender Architekt. Hr. Urban.
Stern, sein Kompanion. Hr. Sebring.
Born, Faktor. Hr. Braun.
Peter Ehrsam, Wachsfabrikant, Grandig's Schwiegervater. Hr. Echten.
Wawi, sein Weib. Frl. Günther.
Eisi. Frl. Bevelaqua.
Pepi, seine Kinder. Kl. Diwald.
Andres. Kl. Jorbits.
Wechsler, Pottokollektant. Hr. Rosenföön.
Rosafinde, seine Schwester, Wittwe. Frau Matte.
Rasftröm, Tourist. Witte.
Ludwig Smith, ein junger Amerikaner. Hr. Kalls.
Arabella Purzel, Weisnäherin. Frl. Schüg.
Strigl, Bäckermeister. Hr. Blantovsk.
Dürr, Schreiber bei Wechsler. Hr. Jorbits.
Elias, Bedienter bei Grandig. Hr. Sebring.
Der Inspektor des Schuldengefängnisses. Hr. Grosser.
Franz, Marqueur. Hr. Ernst.
Erster Gerichtsdiener. Hr. Pennauer.
Zweiter. Hr. Reiger.
Eine Kräutlerin. Frl. Treischer.
Eine Lottospilerin. Frl. Fernando I.
Ein Fabrikarbeiter. Hr. Schwarz.
Frau Meerfeld. Fr. Kempf.
Sopbie, ihre Tochter. Frl. Maurer.
Bediente, Fabrikarbeiter, Marktleute. Gasse, Arrestanten.
Zwischen dem 1. und 2. Akte liegt ein Zeitraum von 4 Stunden. Zwischen dem 2. und 3. Akte eine Nacht.
Anfang um halb 7 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Sappie.

(635) Patentirte Pariser (1, 6)

Moderateur - Lampen

zu 5, 7, 9, 10, 12, 15 bis 40 Gulden.
Dazu passende Untersätze, wie auch Keller- und Komptoir-Lampen empfiehlt

C. D. Walke,

Walgnergasse „zur Stadt Nürnberg.“

Im Verlage von **Gustav Heckenast** in Pest ist so eben erschienen und bei

KARL EDELMANN,

Buchhändler in Pest, Walgnergasse Nr. 7, so wie in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Hagestolz,

von **Adalbert Stifter.**

(Miniatur-Ausgabe.)

In Leinwand gebunden mit Goldschnitt 1 fl. 30 kr. CM.
In Umschlag gebestet 1 fl. 12 kr. CM.

Früher ist erschienen:

Der Hochwald,

von **Adalbert Stifter.**

(Miniatur-Ausgabe.)

In Leinwand gebunden mit Goldschnitt 1 fl. 30 kr. CM.
In Umschlag gebestet 1 fl. 12 kr. CM.

Einige Hundert Stück

äußerst geschmackvoll decorirte

spanische Wände

und Ofenschirme

zu den billigsten Preisen! empfiehlt die Tapetenhandlung des **Johann Swoboda,**

626—(2, 12) im deutschen Theatergebäude.

(533) **Garantie** (23, 25)

radikale und schnelle Heilung aller äußerlichen Krankheiten und deren Folgen nach eigenen und den neuesten bewährtesten Grundsätzen der **Homöopathie**

von einem durch vielfährige Privat- und Spitalpraxis wohl-erfahrenen hier angekommenen Homöopathen.
Tägliche Ordination: Früh von 8 bis 11 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr. — Wohnl: Leopoldstadt, Nador-oder Palatingasse im Zitterbart'schen Hause Nr. 17.
Es wird auch durch Korrespondenz behandelt. Arme gratis.

Wagenpferde

zu verkaufen.



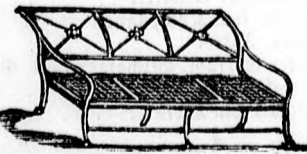
Zwei 16' 2 Faust hohe ungarische Gefährtspferde, im 7. Jahre, fehlerfrei, sind billigst zu verkaufen. Auskunft ertheilt die Expedition der „Pester Zeitung.“

Joseph Kern

aus Pest,

bürgerl. Kunstschlossermeister,

empfehl ich dem h. Adel, den löbl. k. k. Militär- und Zivil-Beamten so wie den verehrten Gesamtbewohnern seines hochberzigen Vaterlandes zu Bestellungen von allen Gattungen der von ihm aus Holzleisen gefertigten Zimmer-, Salon-, Garten- und Kinder Möbeln, so wie von Bilderrahmen jeder Größe und Fagon; indem er zu den billigst festgesetzten Preisen eine vollständige, selbst mit Gold verzierte Salon-Möblirung vom Tage der Bestellung angefangen binnen 4 Wochen zu liefern verspricht. Auch ist daselbst ein eiserner Kiosk zu haben.



Zugleich erlaubt sich der Gefertigte die Bemerkung, daß er bei der leztlich stattgehabten Blumenausstellung für ausgestellte Garten-Eisenzubehör mit der reichsten Prämie bedacht worden ist.

Gegenwärtig befindet sich seine Möbelniederlage auf dem Christophplätzchen in der Ecke neben dem „weißen Schiff“, allwo stets eine Anzahl von Sopha's, Sesseln, Fauteuils, Betten, Silber- und Spiegelrahmen u. s. w. vorräthig ist.

Bestellungen von Auswärts wollen in frankirten Briefen gemacht werden, so wie bei jeder Bestellung ausdrücklich gesagt werden wolle, ob man die Möbeln zum Zerlegen wünscht oder nicht. — Der ehrfurchtsvollste Fabrikant glaubt versichern zu können, daß er die vollste Zufriedenheit der P. T. Besteller und Abnehmer seiner Möbeln in aller und jeder Hinsicht sich erwerben werde.

505—(21, 22)

(641)

Die k. k. privileg.

(1, 6)

Porzellan-Fabrik in Unter-Chadau bei Karlsbad

von **Porthelm & Sohn**

empfehl ich ihre

neueröfnete Niederlage in Pest,

Dorotheagasse Nr. 6,

mit allen Sorten Porzellan und Halb-Porzellan, nach den neuesten und geschmackvollsten Formen, en gros und en detail, zu den billigsten Preisen.

„Hôtel Jägerhorn“

in Pest.

JOHANN FÖRSTER,

früher Oberkellner im Hotel zur „Königin von England.“

hat hiezu die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß sein von Michael d. J. übernommenes Hotel, nun ganz vollständig restaurirt, vom 6. November den P. T. Herren Reisenden zum geehrten Besuche geöffnet ist. — Die vorzügliche Lage desselben im Mittelpunkte der Stadt, die unmittelbare Nähe beider Dampfbootlandungsplätze, die darin zur Bequemlichkeit der P. T. Reisenden vorgenommenen zweckdienlichen Verbesserungen und Verschönerungen, — vorzügliche Küche und Keller, — Billigkeit der Preise vereint mit der aufmerksamsten und reellsten Bedienung unter meiner eigenen Aufsicht, lassen mich hoffen, das Vertrauen und die Gunst, deren ich mich durch einen Zeitraum von zehn Jahren in meiner früheren Stellung im Hotel zur „Königin von England“ erfreute, auch fernerhin zu erwerben.

640—(1, 4)

Von echtem

Liptauer Alpenkäs

ist so eben

die erste diesjährige Sendung angekommen.

Es empfiehlt selbst nebst allen frischesten

Spezereiwaaren

die Handlung des

F. M. Eder,

Walgnergasse „zum goldenen Elephanten“, Nr. 425—1.

639—(1, 3)

Kassen!

Die eisernen, feuerfesten, gegen Einbruch sicheren Geld-, Bücher- und Dokumenten-Kassen aus der ersten österreichischen Fabrik dieses Artikels, von

Wertheim & Wiese in Wien,

sind nebst allen anderen Sorten eisernen Kassen, Schatullen, allen Arten Schlosserarbeiten für Bauten und Möbel, wie auch Messingwaaren und Werkzeuge zu den billigsten Preisen während des gegenwärtigen Marktes einzig und allein zu haben in Pest, am Josephsplatz im v. Bajath'schen Hause Nr. 3, bei

L. G. Passrath

aus Wien.

629—2, 3)

Ein ganz neues Lager von jeder Art

Seidenstoffen,

sowohl glatt als faconirt; ferner: Das Allerneueste in **Umhängtüchern u. Longshaws,**

eine große Auswahl der modernsten

Herbst- und Winterkleiderstoffe

empfehl ich zu billigst festgesetzten Preisen

W. Wilh. Iszer,

große Brückgasse, „zum englischen Wappen“, gegenüber dem deutschen Theater.

550—(7, 0)

Alle Gattungen

(3, 3)

Klavier-Reparaturen

werden angenommen von

Joseph Unzerer, Klaviermacher, wohnt in Ofen, Tabak, Festungsauffahrt Nr. 614.

(603)

Brüder Oszvald

empfehlen ihre reichhaltige Auswahl **Pariser**

Theater - Perspektive.

KARL KLEIN,

gibt sich die Ehre, den verehrten Bewohnern Pest-Odens seine neueröfnete

Schnitt- und Modewaaren-Handlung

Anfangs der Walgnergasse, im v. Parkfrieder'schen Hause, hiezu anzuempfehlen.

Dieselbe ist vollständig neu mit allen in das Modefach gehörigen Gegenständen und zwar in allen Artikeln **von der billigsten bis zur feinsten Gattung**

reich versehen; auch befindet sich daselbst die

Niederlage der k. k. privilegirten

Seiden-Möbel- und Wagenstoff-Fabrik

des **Georg Hell in Wien,**

und ist dies Möbel-Lager ergänzt mit einer großen Auswahl von

Schafwoll-Damasten, gedruckten Casting, Velour d'Utrecht, gestickten Vorhängen

und einem

Teppich-Lager,

verfertigt in allen Größen mit **Borduren** und auch **ellenweise.**

Die Preise sind billigst festgesetzt.

(3, 6)

Pränumerat
für Pest u. Ofen
vierteljähr
1 fl. 12 kr.
halbjähr
2 fl. 24 kr.
vierteljähr
1 fl. 12 kr.
Mit Postverf
7 fl. 3
Vierteljährlich

Nro. 2

empfehlen

Nov
eröffnen w

Mit Zusendung
Mit Postverf
Der Prä
Postamt unter
„Spiegels“

Wien. W
bei den in die
feierlichkeiten d
in London Fe
schen Armee ei
des dahingesh
ne solennen
Kaiser beizuw
but der Anerke
gegen den FZ
Ministerium fe
Präjudiz aufg
Theilnahme ar
den kann.
* Die Ver
auf unbestimm
scheinlichkeit na
Jahres veröff
mehrere andere
thung befinden
überhaupt, da
res die provis
den, wie dem
nen Organisa
ihre Erhebung
auf daß die ju
dicht durchgef
dann unverzüg
* Aus An
Herzogs Mar
Fürsten von C
Hostrauer von
ordnet. Die z
Alexander ang
ses Todesfalle
ward am 2. d
vermählte sich
Maria Nikolaj
sten europäisch
hungen und n
la Pagerie, na
ein Anverwan
* Die „W
beitsstand Er
den ausführlich
Ferdinand erk
einem Fieber,
eine mit Gesch
linken Fuße je
gend des auß
wahr; am 4.
rücken und un
den Stellen we
entzündlichen
Fußgelenk ist f
vorhanden. N
bare Verbesserung
stellung des h
* In son
daß durch die
Koalition bef
Zollvertrag in
Die Bevollmä
Instruktionen